

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0454
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0454

Bombenstimmung bei Windemanns

Komödie in 3 Akten

von
Günther Müller

8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Kornbrennereibesitzer Erwin Windemann hat einen neuen Schnaps hergestellt "Windemanns Bittern" und erhält auf dubiose Weise einen Drohbrief zugestellt, der besagt, dass, falls er nicht auf die Forderung der Lösegelderpresser eingeht, seine Firma in die Luft gesprengt wird. Etwa zur gleichen Zeit bekommt auch die Tochter Nina einen Brief von der Präsidentin des Clubs "Anti-Alkohol", in dem sie aufgefordert wird, an einer Protestaktion wider den Alkohol teilzunehmen und dem Club beizutreten. Harte Arbeit für Kriminalinspektor Thorsten Mählmann, der sich zudem in Nina verliebt, was Ninas Vater Erwin gar nicht in den Kram passt, da er den Vorsitzenden der Wirtschaftlichen Vereinigung Justus Lieblich für seine Tochter vorgesehen hat. Der besagte Justus Lieblich bereichert das Stück durch seine ständigen Reimereien, die durchaus die Lachmuskeln strapazieren. Mitten im Geschehen steckt auch die etwas tollpatschige Briefträgerin Paula Pagelsdorf, die sich wiederum in Justus verguckt. Eine ominöse Rolle spielt Tante Rosa aus Los Angeles, die mal wieder zu Besuch bei den Windemanns ist und mit dem Molkereibesitzer Jürgen Schmitz ein Verhältnis hat. Welchen Einfluss der Drohbrief auf das spannende und humorvolle Geschehen nimmt und wie die einzelnen Liebesbeziehungen enden, wird hier nicht verraten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Wohnstube des Fabrikanten Windemann.

- 1. Akt/ - 1. Szene -:

*(Während sich der Vorhang öffnet, faltet **Nina** die auf dem Tisch liegenden Wäschestücke. In der Nähe steht ein Bügeleisen. Hinter der Bühne hört man **Erwin**, ihren Vater, rufen):*

Erwin: Nina! Nina! Wo steckt das Mädels denn? Nina!

Nina: Ich bin im Wohnzimmer, Papa!

Erwin: *(kommt, nur mit Unterhose und Oberhemd bekleidet):* Da bist du! Sag mal, Nina, wo hast du denn meine Hose hingelegt? Du weißt doch, dass ich zur Versammlung der Wirtschaftliche Vereinigung muss!

Nina: Die hängt überm Stuhl, ich hab sie gebügelt, die hatte es aber auch nötig! *(gibt sie ihm).*

Erwin: Dummes Zeug! Die Hose ist knitterfrei, hat mir die Verkäuferin erzählt und das steht auch im Innenfutter.

Nina: Die Leute erzählen viel. Auf jeden Fall durftest du da so nicht mit losgehen! Unsere Mama hätte sich im Grab umgedreht.

Erwin: *(zieht die Hose an):* Mama, ja! Sechs Jahre ist sie nun schon tot. *(er blickt nach oben):* Ach Klara, wenn du noch bei mir wärst, dann würde ich nicht zur Versammlung gehen. Dann hätten wir beide uns noch mal im Bett umgedreht und...

Nina: Papa, komm zu dir! Mama ist nicht mehr unter uns, da müssen wir uns mit abfinden, so schwer das auch ist.

Erwin: Ja, schwer ist das!

Nina: Aber Papa, ich vertrete unsere Mama doch ganz gut, oder?

Erwin: Gewiss, das tust du! Ganz prima machst du das! Du, wenn du nun bald den Justus Lieblich heiratest, dann...

Nina: Keine Angst, Papa! Den Justus heirate ich bestimmt nicht, da gebe ich dir mein Wort drauf!

Erwin: *(verwundert):* Was? Aber Nina, warum denn nicht? Er ist der richtige Mann für dich, ist gebildet und stammt aus einer bekannten Kaufmannsfamilie. Der könnte durch seine Initiativen und geschäftlichen Verbindungen für unsere Firma genau der Richtige sein! Außerdem haben wir das doch so abgemacht.

Nina: Ich weiß, beim Kartenspielen am Stammtisch!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Nina, nun hör mir mal zu! Justus ist doch ein ganz netter Kerl! Sicher, ich gebe zu, er ist nicht mehr der Jüngste, aber so eine Partie darfst du nicht einfach ignorieren. Justus ist im Dorf ein angesehener Mann, sein Wort gilt was, und Vorsitzender der Wirtschaftlichen Vereinigung ist er auch. Und noch was: Geld hat er auch!

Nina: Das ist alles gut und schön, und wenn er Rockefeller persönlich wäre, ich heirate ihn nicht!

Erwin: Aber warum denn nicht? Er darf sich doch wohl sehen lassen, oder?

Nina: Ums Aussehen geht es nicht, Papa!

Erwin: Ja, worum denn?

Nina: Weißt du, Papa, als du Mama geheiratet hast, da hattest du sie doch so richtig lieb, nicht wahr?

Erwin: Das weißt du doch, natürlich hatte ich sie so richtig lieb!

Nina: Siehst du! Genau das hab ich den Justus nämlich nicht!

Erwin: (*winkt ab*): Och, wenn es nicht mehr ist! Das kommt schon mit der Zeit! Ich werde auf jeden Fall die Hochzeit mit euch beiden für das nächste Jahr fest mit einplanen.

Nina: (*drohend*): Papa, das wirst du nicht tun!

Erwin: Ruhe! Du hast es ja gehört! Justus ist auch dafür.

Nina: Sag mal, wo leben wir überhaupt? Papa, komm zu dir! Wir befinden uns doch nicht mehr im Mittelalter, als die Eltern noch die Zukunft der Kinder bestimmten. Nein, das Geschäft läuft ohne mich! Ich suche mir meinen zukünftigen Mann selber!

Erwin: Ich muss nun los! Lass dir die Sache nochmal durch den Kopf gehen. Also, tschüss, bis nachher! (- ab -).

Nina: Nochmal durch den Kopf gehen lassen, wie denkt Papa sich das? Das entscheidende vergisst er dabei, das Herz!

- 2. Szene -:

(*Das Handy meldet sich und Nina nimmt das Gespräch an*).

Nina: Nina Windemann! Was? Tante Rosa, du? Nicht möglich! Du willst uns besuchen? Schön! Nein, Papa ist nicht zu Hause, er musste zur Versammlung der Wirtschaftlichen Vereinigung. Ja, ist gut! Sicher sag ich ihm das. Von wo aus rufst du denn an, Tante Rosa? Aus Los Angeles? Deswegen kann man dich so schlecht verstehen, achso wegen des Straßenverkehrs..., ja, ja, aber trotzdem redest du so

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

seltsam. Nein, ich verstehe dich schon..., aber wenn man solange von der Heimat entfernt lebt..., ja, ja, mit dem Akzent, das bleibt nicht aus. So? Ja, klar sag ich ihm das! Um 10,00 Uhr am Flughafen in Düsseldorf. Wir brauchen dich nicht abzuholen, du kommst mit einem Taxi? Aber ist das nicht zu teuer, Tante Rosa? Sicher macht Papa das für seine Schwester, das ist doch selbstverständlich, auch wenn er sonst immer sehr sparsam ist. Was willst du? Einen umlegen? Achso, du musst auflegen! Ja, dann bis morgen, Tante Rosa! Wo bei? Achso, bye,beye! (*beendet das Gespräch*). Tante Rosa aus Los Angeles kommt! Na, wenn das keine Überraschung ist! Da wird Papa sich aber freuen.

- 3. Szene -:

(*Es schellt an der Haustür*).

Nina: Die Tür ist auf! Kommen Sie rein!

(*Die Postbotin **Paula Pagelsdorf** tritt ein*).

Paula: Guten Morgen Nina! Na, auch schon so früh am wirbeln?

Nina: Die Arbeit muss ja nun mal gemacht werden. Was bringst du uns heute denn für Post, Paula?

Paula: Nichts Besonderes, nur einen Einschreibebrief! (*reicht ihr einen Stift und Nina bestätigt auf dem Gerät den Erhalt*).

Nina: Der ist sicher für meinen Vater.

Paula: Nein, der Brief ist für dich, Nina! Oder heißt du nicht mehr Nina Windemann?

Nina: (*lacht*): Doch, so heiß ich immer noch! (*liest laut*): Absender Eugenie Hesselbach, Präsidentin des Clubs "Anti-Alkohol". Nanu, was will die denn von mir? Die Frau ist mir nicht bekannt.

Paula: Präsidentin des Clubs "Anti-Alkohol", ich lach mich kaputt! Die Tochter des Kornbrennereibesitzers Windemann kriegt Post von der Gegenpartei, interessant, hahaha! Nina, wenn es nicht so früh am Morgen wäre und ich nicht im Dienst, dann...

Nina: Ich hab schon verstanden, Paula! Ich hol dir mal ganz was Feines! (*holt aus dem Schrank eine Flasche und zwei Gläser und schenkt ein*): Das darfst du aber nicht meinem Papa erzählen, das ist nämlich sein neuestes Fabrikat und noch gar nicht auf dem Markt! Da ist er unheimlich stolz drauf! Seine eigene Erfindung! Papa meint, dieser Schnaps wird ein ganz großer Erfolgsschlager, sein "Windemanns Bittern"! Na, dann Prost!

(*Beide trinken und verziehen genüsslich das Gesicht*).

Paula: Donnerwetter, der zieht dir glatt den Schlüpfer aus! Also sowas Feines habe

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

ich noch nie getrunken!

Nina: Na, dann komm! Auf einem Bein kann man nicht stehen! Zum Wohle! (*Beide trinken*).

Paula: Ja, also zu dem Schnaps muss man wohl "zum Wohle" sagen, Prost genügt da nicht! Also, wenn ich nicht noch die ganze Tasche voller Briefe hätte, dann könnte ich mich glatt an "Windemanns Bittern" gewöhnen.

Nina: Bist du denn mit dem Fahrrad unterwegs? Ja? Na, dann darfst du noch einen, davon wirst du wohl nicht gleich gegen einen Baum fahren. (*schenkt nochmals einen ein*): Na, denn!

Paula: Donnerwetter, der schmeckt wie Zucker auf Titt! Sag mal, willst du den Brief denn gar nicht öffnen? Nicht, dass ich neugierig bin...

Nina: Ja, warum nicht? (*sie öffnet den Brief, liest erst leise, dann lauter*): ..."möchte ich Ihnen eine Mitgliedschaft in unserem Club "Anti-Alkohol" nahe legen. Es hat einen besonderen Grund, weshalb ich mich gerade an Sie wende, schließlich sind Sie die Tochter des größten Kornbrennereibesitzers der Region. Wie alle Töchter verfügen auch Sie über die notwendigen weiblichen Raffinessen, um dem Treiben Ihres Vaters ein Ende zu setzen!"

Paula: Mensch Nina, wenn du das deinem Vater erzählst, der flippt total aus!

Nina: Das geht noch weiter: "Jedes Jahr sterben tausende von Menschen an der Droge Alkohol, und die Tendenz steigt rasend! Hier sind wir alle gefordert! Denken Sie nur an das Elend, dass der Alkohol über viele Familie gebracht hat. In der ganzen Welt werden Frauen von ihren Männern geschlagen und gedemütigt, aber auch Frauen vergreifen sich an ihren Lieben infolge überhöhten Alkoholgenusses. Ganze Häuser sind in der Vergangenheit schon vetrunken worden. Es muss endlich Schluss sein mit diesem Elend! Deshalb zum Schluss noch einmal meine ausdrückliche Bitte: Kommen Sie zu uns! Ihr Name würde unserem Club die nötige Präsenz und Aufmerksamkeit geben. Diesem Schreiben habe ich eine Mitgliedserklärung beigelegt. Im Übrigen haben wir für den kommenden Samstag eine Protestaktion auf dem Markplatz geplant. Wir würden uns sehr freuen, auch Sie dort begrüßen zu dürfen. Gezeichnet...Eugenie Hesselbach, Präsidentin des Clubs Anti-Alkohol!" - Was sagst du nun-?

Paula: Das glaub ich alles nicht! Was wird dein Vater wohl zu dem Brief sagen? Ich vermute, der lacht sich kaputt!

Nina: Nein, der kriegt einen Tobsuchtsanfall! (*überlegt*): Wenn ich da so drüber nachdenke, dann hat diese Eugenie Hesselbach gar nicht so unrecht. Durch den übermäßigen Genuss von Alkohol passiert ja nun wirklich viel Unerfreuliches auf der Welt!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: Das ist sicher richtig, aber doch bloß, weil die Leute den Alkohol nicht maßvoll genießen. Jeder Arzt wird dir sagen, dass ein Glas zur rechten Zeit sehr gesund ist. Sieh, und deshalb lasst uns reinen Gewissens noch einen zur Brust nehmen!

Nina: Wenn du jetzt Feierabend hättest, würde ich dir gerne noch einen von "Windemanns Bittern" einschenken, aber du hast noch jede Menge Post in deiner Tasche!

Paula: So ist das immer! Gerade, wenn er mir schmeckt, muss ich aufhören, hicks!

Nina: Es ist besser so, glaub es mir!

Paula: *(steht etwas schwankend auf):* Ja, wenn du es sagst! Also, dann tschüss! Bis zum nächsten Mal! Du, was ich noch sagen wollte: Von Windemanns Bittern fängst du an zu zittern! (- ab -).

Nina: *(während des Abräumens):* Hoffentlich hat sie unsere neue Köstlichkeit gut verkraftet und nimmt nicht gleich den ersten Baum mit. Na, die paar Briefe wird sie noch wohl loswerden. *(nimmt die Wäsche und trägt sie ins Hausinnere).*

- 4. Szene -:

Erwin: *(kommt zurück und ruft):* Nina!

Nina: *(hinter der Bühne):* Ja Papa, ich komme sofort!

(Erwin setzt sich und Nina kommt alsbald).

Nina: Ist die Versammlung schon zu Ende, Papa?

Erwin: Nein, ist sie nicht!

Nina: Nein? Und was machst du denn schon hier?

Erwin: Beruhigen muss ich mich, verstehst du?, beruhigen!

Nina: Meine Güte, du bist ja ganz aufgeregt! Papa, was ist denn passiert?

Erwin: Was passiert ist? Alle haben sich in die Wolle gekriegt!

Nina: Warte Papa, ich hol dir erst einmal zur Beruhigung deine neueste Kreation, deinen "Windemanns Bittern!"

Erwin: Mach das! Den hab ich auch bitter nötig!

Nina: *(schenkt ein und reimt):* " Von Windemanns Bittern fängst du an zu zittern!"

Erwin: Wie war das? Ich such doch noch immer einen Werbespruch fürs Fernsehen. *(überlegt):* Warte mal, der muss abgeändert werden. *(sinniert):* Ja, etwa so: "**Hast du das große Zittern, so trinke Windemanns Bittern!**"

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nina: Papa, du bist ja ein Dichter!

Erwin: Hol mir schnell einen Kugelschreiber und ein Stück Papier, das muss ich sofort notieren, sonst vergesse ich den Spruch wieder! Sag mal, woher hast du die Idee überhaupt?

Nina: Von der Postbotin Paula Pagelsdorf.

Erwin: Du hast ihr doch nicht...?

Nina: Doch Papa! Sie bringt uns doch die Post bei Wind und Wetter. Und dann fiel ihr das ein mit dem Zittern!

Erwin: Na ja. ist auch egal! Prost! *(trinkt):* Aaaaah!

(Nina schenkt nochmals einen ein und Erwin trinkt).

Nina: Was hat dich denn so in Rage gebracht, Papa?

Erwin: Dieser Molkereibesitzer Jürgen Schmitz, der ist hier neu zugezogen und hat unmögliche Ansichten und bringt hier alles durcheinander. Er will hier sogar eine Protestaktion von irgendeinem Club unterstützen.

Nina: Lass ihn doch, Papa! Da ist doch nichts dabei, das ist Demokratie!

Erwin: Nichts dabei? Demokratie? Dieser Club ist nämlich strikt gegen jegliche Art von Alkoholgenuss! Also, was der so von sich gibt, dann kann ich meinen Betrieb sofort zumachen!

Nina: Und was sagen die anderen dazu?

Erwin: Das ist es ja gerade! Die Meinung ist geteilt. Und dann hat dieser Jürgen Schmitz noch einmal versucht die Leute auf die Gefahr des Alkohols hinzuweisen. Die Menschen sollten mehr Milch trinken, seine Milch, sagte er! Das sei viel gesünder!

Nina: Und was hast du ihm entgegnet, Papa?

Erwin: Ich hab ihm gesagt, dass die Milch heute auch nicht mehr das ist, was sie mal war, allein schon wegen der Seuchen und Umwelt, und das ein reiner Korn immer noch was Anregendes ist!

Nina: Wie haben die Leute darauf reagiert?

Erwin: Die meisten hatten Angst vor ihren Frauen und haben dem Schmitz Recht gegeben, bis auf Justus Lieblich! Der hat Charakter bewiesen und mir beigestanden!

Nina: Der hat ja auch keine Frau!

Erwin: Das wird sich ja bald hoffentlich ändern, oder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nina: Das weiß ich nicht.

Erwin: Wieso weißt du das nicht?

Nina: Ich kann doch nicht sagen, welche Frau er heiraten wird.

Erwin: (*aufgebracht*): Nina, nun mach mich nicht noch wütender, als ich schon bin! Du weißt doch genau, wie ich mir das vorstelle.

Nina: Ja, aber so stelle ich mir das bestimmt nicht vor! Mein Prinz ist noch nicht in mein Leben getreten.

Erwin: (*öffnet ihr nach*): Mein Prinz ist noch nicht in mein Leben getreten, hah! Sieh man zu, dass du bei deinen Ansprüchen überhaupt noch einen Mann kriegst!

Nina: Nun sind wir also wieder beim richtigen Thema angelangt. Papa, nimm bitte zur Kenntnis, dass ich den Mann heirate, den ich aus vollstem Herzen liebe und keinen anderen! Geld spielt für mich absolut keine Rolle! (- ab -).

- 5. Szene -:

Erwin: Woher hat das Mädels nur den Dickkopf? Diese Jugend von heute, nicht zu fassen!

Nina: (*kommt zurück*): Das hätte ich fast vergessen, Papa, Tante Rosa kommt morgen früh! Sie hat vorhin angerufen.

Erwin: Tante Rosa aus Los Angeles? Was will die denn hier?

Nina: Sie wollte uns mal besuchen, sagte sie. Um 10,00 Uhr landet ihre Maschine in Düsseldorf. Von da aus fährt sie dann mit dem Taxi.

Erwin: Das kostet aber eine Stange Geld!,

Nina: ...dass du für deine Schwester ja wohl übrig hättest, meinte sie.

Erwin: So? Meinte sie? Die ändert sich auch nicht mehr!

Nina: Von wem hat sie das?

Erwin: Von mir nicht! Ich hab ihr damals abgeraten nach Amerika zu fliegen, aber das war zwecklos. Sie hatte einen fürchterlichen Dickschädel!

Nina: Den du natürlich überhaupt nicht hast, Papa! (- ab -).

Erwin: Soso, Tante Rosa kommt! Mir bleibt auch nichts erspart. Mit meiner Schwester habe ich mich nie gut vertragen, wir kamen einfach nicht auf einen Nenner! Ich bin mal gespannt, wie lange das gut geht. Im Moment kommt es aber auch knüppeldick. Erst der Krach auf der Versammlung, dann die uneinsichtige Tochter, und nun auch noch Tante Rosa! *erblickt nun den geöffneten Brief, den Nina*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

auf dem Tisch liegen lassen hat): Nanu, was ist denn das für ein Brief? (*er liest laut*): "...möchte ich Ihnen eine Mitgliedschaft in unserem Club "Anti-Alkohol" nahe legen! Also, das ist doch...! (*er liest weiter*): " Jedes Jahr sterben tausende von Menschen an der Droge Alkohol!" (*er brummelt weiter*): "Im Übrigen haben wir für den kommenden Samstag eine Protestaktion auf dem Marktplatz geplant. Wir würden uns sehr freuen, auch Sie dort begrüßen zu dürfen!" Gezeichnet Hesselbach, Präsidentin des Clubs "Anti-Alkohol!"

Also, das ist doch...! An wen ist der Brief denn adressiert? (*dreht den Umschlag um*): Frau Nina Windemann! Also, das ist doch die Höhe! Solche Briefe kriegt meine Tochter? (*ruft nun laut*): Nina! Nina!

Nina: (*kommt nochmal*): Was ist denn jetzt schon wieder, Papa?

Erwin: Was ist das für ein Brief?

Nina: Den hast du doch sicher schon gelesen, oder?

Erwin: Wie kommt diese Person dazu, dir einen solchen Brief zu schreiben?

Nina: Sie kann doch schreiben an wen sie will, oder willst du ihr das etwa verbieten? Und außerdem: Wie kommst du dazu, meine Post zu lesen?

Erwin: Der lag da geöffnet auf dem Tisch, und dann hab ich ihn...

Nina: ...gelesen, ich weiß. Von Briefgeheimnis hast du wohl noch nichts gehört, wie? (*schnappt sich den Brief und geht wieder ab*).

Erwin: Meine Güte, was ist heute bloß los? Alles, was ich anfass, geht daneben! Aber man stelle sich einmal die Frechheit dieser Präsidentin vor, an die Tochter des größten Brennereibesitzers solch einen Brief zu schreiben! (*er grübelt*): Weshalb macht sie das wohl? (*überlegt*): Ah, nun geht mir ein Licht auf. Diese Eugenie Hesselbach hat wahrscheinlich an alle Dorfbewohner einen Brief geschrieben, um gegen mich und meine Firma zu protestieren! Und dabei hat sie vor meiner eigenen Tochter nicht halt gemacht! Ich muss schon sagen, das ist allerhand!

- 6. Szene -:

(Erwin bemerkt nicht, dass **Justus Lieblich** ins Zimmer tritt)).

Justus: Hallo Erwin!

Erwin: (*erschrickt*): Wie? Was? Ach, du bist es, Justus! Komm, setz dich!

Justus: (*setzt sich*): Danke.

Erwin: Sag mal, wie bist du überhaupt ins Haus gelangt? Ich habe die Klingel gar nicht gehört?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Justus: Die Tür stand auf, Schwiegervater!

Erwin: Schwiegerpapa, Paperlapapp! Erwin heiß ich!

Justus: Also, die Tür stand auf, Erwin! Ich wollte nur mal nach dem Rechten sehen, weil du so Hals über Kopf die Versammlung verlassen hast.

Erwin: Das ist aber nett von dir, Justus. Du bist einer der wenigen, die mich nicht im Stich lassen, auf den ich mich verlassen kann.

Justus: Ist Nina nicht im Haus?

Erwin: Ja, sie müsste noch da sein. Ich werde sie gleich rufen, aber vorher müssen wir noch einen von meinem "Windemanns Bittern" trinken, schließlich musst du dich ja auch mit meinem neuesten Produkt bekannt machen, wenn du hier bei mir einsteigst.

Justus: Fein, das ehrt mich. Das tangiert mich perifär!

Erwin: *(schüttelt zuerst verständnislos den Kopf, um dann jedoch gönnerhaft zu nicken):* Perifär, ich weiß zwar nicht was das ist, aber du bist der Einzige, der mich versteht, Justus! Du hast mich immer schon verstanden, und das vergesse ich dir nicht! *(er schenkt ein):* Prost Justus! Auf deinen baldigen Einstieg in meine Firma und auf die hoffentlich baldigen verwandschaftlichen Bindungen! Und ich hoffe, dass du und Nina mich bald zum Opa macht und mindestens eine Hand voll Enkelkinder zustande bringt!

Justus: Was? Fünf auf einen Streich? Das schaffe ich nie!

Erwin: *(lacht):* Musst dich schon ein wenig anstrengen, hahaha!

Justus: Du..., Erwin..., was ich dich noch fragen wollte: Wenn ich in deinen Betrieb einsteige, wie sieht es dann anteilsrelevant aus?

Erwin: Gute Frage! Man merkt, dass du ein Geschäftsmann bist. Also, pass auf! Du steigst zunächst mit 49% ein, und später überschreib ich dir den Betrieb ja sowieso, schließlich hab ich ja bloß eine Tochter! *(er schenkt erneut ein):* Zum Wohle, Justus!

Justus: Zum Wohle, auf die Kohle!

Erwin: Mensch, Justus, du kannst ja reimen! Ich such immer noch einen Werbespruch für mein neues Produkt. Es sollte ein Zweiteiler sein, so, wie etwa: "Spürst du das große Zittern, so trinke Windemanns Bittern!"

Justus: "Ein Windemann in Ehren, kann niemand verwehren!"

Erwin: Großartig! Das ist er, mein Werbespruch! also, da müssen wir noch einen drauf trinken! *(schenkt wieder ein):* Prost, Herr Schwiegersohn!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Justus: Sehr zum Wohle!

Erwin: So, nun hole ich deine Braut. Amüsiert euch gut, ich hab nämlich noch was im Haus zu tun. *(während des Abganges ruft er):* Nina! Nina!

Nina: *(kommt schnell):* Was ist denn so dringend, Papa?

Erwin: Du hast Besuch! (- ab -).

Nina: *(erblickt jetzt Justus):* Hallo, Herr Lieblich!

Justus: Guten Tag, Fräulein Nina! Sie müssen entschuldigen, dass ich hier so ganz ohne Voranmeldung hereinplatze, aber die Situation erforderte es, dass ich Ihrem Vater zunächst in der Versammlung den Rücken stärken musste, um danach...

Nina: ...sich hier zu stärken.

Justus: Ja, gewissermaßen kann man das so sagen. Dabei fällt mir gerade der nächste Werbespruch ein. "Ob Frau, ob Mann, ob Zwitter, alle lieben Windemanns Bittern!"

Nina: Donnerwetter, das haben Sie aber schön gesagt, ich meine mit dem Zwitter!

Justus: Ja, nicht wahr? Ich habe aber auch ein kleines Gedicht für Sie, Fräulein Nina: " O holde Nina, liebste Frau, wenn ich in deine Augen schau, erbebt mein Herz im stummen Glück, führt mich ins Paradies zurück!"

Nina: *(kann kaum an sich halten):* Herr Lieblich, Sie sind ja ein großer Poet!

Justus: Aber es geht noch weiter: " Tret ich dann in dein Kämmerlein, erstrahlt dein Herz im Kerzenschein, dein Mund, er leuchtet pupurrot, dein Busen auf - und ab dann wogt, die Arme mich umschlingen zärtlich, das macht die Sache so gefährlich!"

Nina: *(hat sich nur mühsam in der Gewalt):* Sie können wundervoll reimen, Herr Lieblich.

Justus: Ja, das hat Ihr Herr Vater auch gesagt.

Nina: So, hat er das?

Justus: Ja, aber lassen wir doch das SIE! Sagen Sie Justus zu mir! *(reicht ihr die Hand).*

Nina: Meinetwegen, wenn Ihnen soviel daran liegt.

Justus: Ja, ich wäre glücklich. Tag und Nacht habe ich von diesem Augenblick geträumt und fast hätte ich ihn versäumt. Doch nun, du schönste aller Rosen, lasst uns per DU nun kosen! Ich heiße Justus!

Nina: Aber das weiß ich doch! Und wie ich heiß, das weißt du auch?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Justus: (*nickt und seufzt*): NINA! (*beide reichen sich die Hand*): Und nun folgt das, was kommen muss, wir beide geben uns `nen Kuss!

Nina: Wenn es dann sein muss...

Justus: Es muss sein, die Gelegenheit ist günstig, die Braut ist bereit, der Freier brünstig!

Nina: Dann bringen wir es schnell hinter uns. (*zum Publikum*): Vielleicht gibt er dann Ruhe!

(*Sie küssen sich. In diesem Moment kommt Erwin zurück*).

- 8. Szene -:

Erwin: So ist es richtig! Na, dann ist ja alles in bester Ordnung! Da müssen wir erst mal einen drauf trinken! Also Kinder, schön, dass ihr mir diese Freude macht!

Nina: Papa, das ist nicht so, wie du denkst!

Erwin: Was ich gesehen habt, reicht mir! (*erhebt das Glas*): Prost! Auf die Verlobung!

Justus: Aber so weit sind wir noch nicht!

Erwin: Das dauert nicht mehr lange, das sehe ich! So etwas spürt man als Vater, das hat man im Urin! Prost Justus, mein Schwiegersohn!

Nina: Nun reicht mir das aber! Seid ihr nun alle durchgedreht? (*wütend*): Ich habe noch etwas in der Küche zu tun. (*- schnell ab -*).

Justus: (*schaut ihr verzückt hinterher*): Auf Wiedersehen Nina! So eine Nina, war noch nie da!

- 9. Szene -:

Erwin: Nun krieg dich mal wieder ein! Sie ist ja nicht aus der Welt!, und morgen kommst du wieder! Man muss das Eisen schmieden, solange es heiß ist!

Justus: (*in sich gekehrt, der Welt entrückt*): "Ach Justus, Justinikus, du bist weiß Gott kein Luftikus, ein Glückspilz bist du ohne Frage, drum Tschüsschen Nina, bis die Tage!"

Erwin: Justus, komm zu dir, Mann!

Justus: Erwin, das war der schönste Tag in meinem Leben, und solche soll`s noch viele geben. Drum geh ich nun, es ist erklärlich, ich find die Liebe einfach herrlich! (*er geht glücklich von der Bühne. Erwin schaut ihm lächelnd hinterher*).

- 10. Szene -:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*(Es schellt an der Haustür. Erwin öffnet, **Paula** kommt mit blutverschmiertem Gesicht herein).*

Erwin: Meine Güte! Paula, was hast du denn gemacht? Wie siehst du aus? Was ist passiert?

Paula: Ich bin kopfüber mit meinem Fahrrad in den Graben gefahren.

Erwin: Warte, das haben wir gleich! *(riecht jetzt ihre Fahne):* Teufel auch, du hast ja mehr als zwei Promille! *(ruft):* Nina! Komm mal schnell und bring Verbandszeug und einen nassen Lappen mit!

Nina: *(nach kurzer Pause, sieht nun Paula):* Ach, du liebe Zeit! Paula, woher hast du denn diese Verletzungen? Bist du gefallen?

Erwin: Paula ist kopfüber in den Graben gefahren!

Nina: Wo ist dein Rad denn? *(beginnt, die Wunde zu verarzten).*

Paula: Das Rad liegt noch bei Gössen Hein im Graben, hicks!

Nina: Und wo ist die Post?

Paula: Bis auf zwei Briefe habe ich die Post ausgetragen.

Nina: Gut, aber wo sind die beiden Briefe?

Paula: Die haben sich in einer Dornenhecke verfangen, und da konnte ich in meinem Zustand nicht hin, hicks! Meine Posttasche liegt da auch noch!

Erwin: Aber die Post...

Paula:...muss sicher gestellt werden, bevor die Briefe nass werden.

Nina: Papa, kannst du nicht...?

Erwin: Ja, den Gefallen tu ich dir gerne.

Paula: Du musst aber Gimmistiefeln anziehen! *(-Erwin geht ab-).*

- 11. Szene -:

Nina: Paula, ich hatte schon so ein komisches Gefühl, als ich dir unseren "Windemanns Bittern" angeboten hab. Wärst du man zuerst mit der Post losgefahren! Du hättest dann auf dem Rückweg ja wieder reinschauen können! Jetzt hab ich direkt Schuldgefühle.

Paula: Das brauchst du nicht, war ja mein eigener Wille!

Nina: Das ist im Leben immer so: Erst muss das Kind in den Brunnen fallen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: Wieso Brunnen? Das war der Wassergraben bei Gössen Hein!

Nina: Du musst dich aber jetzt umziehen, sonst erkältest du dich, du bist ja ganz nass! Komm, ich geh mit dir ins Badezimmer, da kannst du dich frisch machen. Ich leg dir da ein paar Sachen von mir hin, die kannst du anziehen!

Paula: Mach dir meinetwegen keine Umstände, Nina, hicks!

Nina: Umstände? Zustände sind das, die ich mit verschuldet habe!

Paula: *(schwankt etwas)*: Aber ich...

Nina: Ja, nun komm man! *(-beide ab -)*.

- 12. Szene -:

(Das Telefon klingelt. Nina kommt): Nina Windemann! Wer ist denn da? Kriminalinspektor Mählmann? Ja, ich bin zu Hause! Mein Vater? Nein, der ist gerade nicht da, kommt jedoch gleich wieder! Ja, Sie können ruhig vorbeikommen! Ja, ist gut! Ja, bis gleich! *(beendet das Gespräch)*: Komisch, was will denn die Kriminalpolizei bei uns? Wir haben doch nichts ausgefressen, oder doch? Ich werde dann zu Hause bleiben, er wollte ja sofort kommen.

Paula: *(hinter der Bühne)*: Darf ich deinen Bademantel anziehen, Nina? Nur so lange, bis meine Sachen trocken sind!

Nina: Selbstverständlich! Du darfst aber auch meine übrige Kleidung anziehen, das hab ich dir doch gesagt. *(sie stellt das Fernsehen an)*: Mal sehen, was es Neues in der Welt gibt!

Fernsehstimme: Die Polizei ist einer Bande auf der Spur, die in jüngster Zeit verstärkt den ländlichen Raum unseres Landes unsicher macht. Durch Drohbriefe verschafft sie sich überall Zugriff zu Banken und Betrieben. Nicht selten bleibt den Bedrohten keine andere Möglichkeit, als die geforderten Geldbeträge zu zahlen. Die Polizei tappt zur Zeit noch völlig im Dunkeln, da die Übergabe der Geldbeträge an ständig wechselnden Orten stattfindet. Sicher scheint jedoch zu sein, dass eine professionelle Bande am Werke ist, die unter den verschiedensten Decknamen auftritt. Dass die Verbrecher es mit den Drohbriefen ernst meinen, belegen einige Anschläge auf die Großindustrie, wobei mehrmals Alkoholerzeuger und Großbrennereien den Flammen zum Opfer fielen. Die Polizeistationen sind zur Zeit in erhöhter Alarmbereitschaft und rund um die Uhr besetzt. Verdächtige Wahrnehmungen oder aber erhaltene Drohbriefe sollten umgehend der Polizei gemeldet werden! *(stellt das Fernsehgerät wieder aus)*.

Nina: Mein Gott! Ob der Brief von dieser "Anti-Alkohol" - Tante auch wohl was mit der Sache zu tun hat?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- 13. Szene -:

(Man hört ein Auto kommen. Bald darauf schellt es an der Tür, Nina öffnet und Kriminalinspektor Thorsten Mählmann tritt auf).

Thorsten: Hallo! *(zeigt seinen Dienstausweis):* Inspektor Mählmann! Wir haben vorhin miteinander telefoniert.

Nina: Nehmen Sie doch bitte Platz!

Thorsten: Danke. Sind Sie noch immer allein zu Hause?

Nina: Ja..., das heißt..., die Postbotin Paula Pagelsdorf steht gerade unter der Dusche, sie ist mit dem Fahrrad gestürzt und macht sich ein wenig frisch.

Thorsten: Interessant! Und dabei sind ihr die beiden Briefe abhanden gekommen.

Nina: Ja, das stimmt! Bis auf die zwei Briefe hatte sie alle ausgetragen, und die holt mein Papa gerade, weil sie sich in der Dornenhecke verfangen haben.

Thorsten: So, so, dann wird er gleich wohl zurückkommen, nicht?

Nina: Ja, bestimmt! Darf ich Ihnen etwas anbieten, einen Kaffee vielleicht?

Thorsten: Nein danke! Ich habe schon Kaffee getrunken.

Nina: Ich biete Ihnen auch gerne meinen selbstgebackenen Kuchen an.

Thorsten: Selbstgebackener Kuchen? Also, da sage ich nicht nein. Dazu würde ich auch gerne eine Tasse Kaffee trinken.

Nina: Gerne! Ich verschwinde dann mal kurz in der Küche, bin gleich wieder zurück.
(- ab -).

Thorsten: *(blickt ihr hinterher):* Donnerwetter, ist das ein schmuckes Mädel, und dabei so nett! Also, die würde ich auch nicht von der Bettkante stoßen.

- 14. Szene -:

(Thorsten hat nicht bemerkt, wie Erwin hereingekommen ist).

Erwin: Soweit wird es wohl nicht kommen, Herr..., Herr...?

Thorsten: ...Mählmann, Thorsten Mählmann! *(zeigt seinen Ausweis).*

Erwin: Was ist das? Ein Kriminaler bei uns? Was führt Sie denn hierher, Herr Mählmann? Meine Tochter doch wohl nicht?

Thorsten: O, das war Ihre Tochter?

Erwin: So ist es!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thorsten: Dann sind Sie der Kornbrennereibesitzer Erwin Windemann?

Erwin: Genau! Aber ich kenne Sie gar nicht!

Thorsten: Das können Sie auch nicht, ich bin nämlich nach hier versetzt worden und erst kurze Zeit hier.

Erwin: Sagen Sie mal, da, wo Sie herkommen, ist es da so Sitte?

Thorsten: Ich verstehe nicht...?

Erwin: Dass man junge Mädels nicht von der Bettkante stößt?

Thorsten: (*lächelt*): Ja, wenn man sie so richtig gern hat, dann macht man das sicher nicht.

Erwin: Nun mal langsam mit den jungen Pferden! Soweit ist es doch wohl nicht, dass Sie im Zusammenhang mit meiner Tochter von der Bettkante sprechen.

Thorsten: Sie müssen entschuldigen, Herr Windemann, ich hab das eigentlich auch mehr zu mir selber gesagt. Im Übrigen können Sie ganz beruhigt sein, wegen Ihrer Tochter bin ich nicht hergekommen.

Erwin: Das möchte ich Ihnen auch geraten haben, sie ist nämlich schon vergeben. Weshalb sind Sie denn nun hier?

Thorsten: Herr Windemann, ich muss Sie warnen! Sie haben sicher schon in den Nachrichten gehört, dass hier in der Gegend eine Erpresserbande am Werke ist, die Drohbriefe verschickt?

Erwin: Och, das kann man doch nicht ernst nehmen!

Thorsten: Nicht ernst nehmen? Erst gestern Nacht haben sie in Hamburg eine Likörfabrik in die Luft gesprengt. Von den Tätern fehlt jede Spur!

Erwin: In Hamburg? Das ist weit weg. Hier werden die sicher nicht herkommen!

Thorsten: Wenn Sie sich da man nicht täuschen.

Erwin: Wie meinen Sie das?

Thorsten: Sie haben doch sicher die beiden Briefe gefunden, die sich in der Dornenhecke verfangen hatten, oder?

Erwin: Sie wissen davon?

Thorsten: Ja, ich weiß, dass die Briefträgerin da kopfüber in den Graben gefallen ist und die Briefe dort verloren hat. Haben Sie die Post dort gefunden?

Erwin: Leider nicht! Wenn Paula Pagelsdorf da man keinen Ärger kriegt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thorsten: Das wird sie nicht. Die Briefe sind bei mir gut aufgehoben.

Paula: *(ist gekommen, mit Ninas Bademantel bekleidet, sie hat die letzten Worte noch gehört):* O, das ist prima! Dann kann ich ja gleich wieder auf Tour fahren, hicks. *(sie schaut Thorsten von unten bis oben an):* Sie sind aber ein schmucker Kerl! *(sieht an sich herunter):* Meine Güte, ich hab ja gar kein Zeug an! Ich schäm mich so!

- 15. Szene -:

Nina: *(tritt auf):* Das brauchst du nun wirklich nicht, Paula, du hast ja meinen besten Bademantel an! Setz dich bitte, einen Kaffee kannst du gut gebrauchen und ein Stück Kuchen fällt auch noch für dich ab. *(sie stellt das Geschirr und die übrigen Sachen auf den Tisch).*

Paula: *(etwas verschämt):* Ja, wenn du meinst...

Nina: Ja, das mein ich so!

Paula: *(mit Blick zu Thorsten):* Was sagt denn der schmucke Kerl dazu?

Thorsten: *(lacht):* Wenn Sie mit dem schmucken Kerl mich meinen, dann langen Sie man richtig zu! Übrigens, die Briefe sind beschlagnahmt.

Paula: Aber das Postgeheimnis?

Thorsten: Wird hiermit aufgehoben!

Erwin: Können Sie das denn so einfach?

Thorsten: In diesem Fall ja! Ich bin nämlich von der Landesregierung speziell auf diesen Fall angesetzt worden. Die Briefe habe ich per Zufall gefunden, als ich mit meinem Wagen dort anhalten musste, weil ein Reh über den Weg lief. *(zu Paula):* Damit Sie beruhigt sind, die Adresse war sowieso unlesbar geworden durch die Nässe und die Umschläge waren total aufgeweicht. Ich verfolge hier eine ganz heiße Spur!

Nina: *(sehr freundlich):* Herr Mählmann, Sie müssen auch den Kuchen probieren.

Thorsten: Danke Fräulein Nina! *(alle essen und trinken).*

Erwin: Darf man denn mal fragen, was das für Briefe sind, Herr..., Herr..

Thorsten: Mählmann!

Nina: Papa, das ist sicher geheim! Ist es nicht so, Thorsten..., ich meine..., Herr Mählmann?

Thorsten: Sie können ruhig alle Thorsten sagen, da ich mich hier auf dem Lande sowieso mit den Menschen vertraut machen soll. Außerdem duzen sich hier fast alle Leute, wie ich festgestellt habe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erwin: Ja, was ist denn nun mit diesen Briefen?

Thorsten: Also, der erste Brief ist völlig harmlos. *(zu Paula):* Den können Sie gleich zum Molkereibesitzer Jürgen Schmitz bringen, die Adresse war noch halbwegs lesbar. Der Empfänger muss bloß wegen der Nässe auf die äußeren Umstände mit dem Graben hingewiesen werden.

Erwin: Und der zweite Brief?

Thorsten: Da sieht die Sache schon anders aus. Herr Windemann, kann ich Sie mal unter vier Augen sprechen?

Erwin: Ich heiße Erwin! Ja, dann komm man mit nach nebenan, Thorsten! *(-beide ab ins Hausinnere -).*

- 16. Szene -:

Paula: Was haben die beiden wohl zu besprechen? Nina, hast du gesehen, wie dieser Thorsten mich angesehen hat? Das ist mir so richtig durch und durch gegangen! Das ist ja auch ein toller drahtiger Typ!

Nina: *(schwärmerisch):* Ja, das ist er! *(nach einer kurzen Pause):* So, er hat dich also angeschaut?

Paula: Ja, mit seinen blauen Augen guckte er mir ganz tief in die Pupillen. Man hat der ein Feuer in seinen Strahlern, da kann man direkt schwach werden!

Nina: Nun komm man wieder zu dir, Paula!

Paula: *(sinniert):* O, was wäre das schön!

Nina: Was?

Paula: Wenn Thorsten und ich über die grüne Wiese gingen und uns in Gras legen würden und er mich mit seinen starken Armen an sich ziehen würde..., und wenn er dann mit seinen Händen unter mein Kleid...

Nina: Das reicht jetzt, Paula!

Paula: Psst! Nicht unterbrechen! Wenn er also mit seinen Händen unter mein Kleid...

Nina: Schweig still! Das sind Hirngespinnste! Sieh man zu, dass du bald einen Mann kriegst!

Paula: Ach nee! Du bist auch wohl scharf auf ihn, was?

Nina: Ja..., ich meine natürlich..., Nein! Was redest du da überhaupt für einen Blödsinn! Was steht denn in diesem Brief an Jürgen Schmitz? Ich bin ja nicht neugierig, aber in diesem kriminellen Fall...?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Paula: Das möchtest du wohl wissen, was? Eigentlich ist das ja Postgeheimnis, aber da der Brief sowieso schon offen ist..., (*faltet ihn auseinander und liest laut*): Herr "W" ist heute persönlich auf unsere übliche Weise brieflich verständigt worden. Sollte "W" den aufgeführten Übergabetermin nicht fristgerecht einhalten, wird unsere Organisation nicht umhin kommen, ein kleines Feuerwerk zu veranstalten. Gezeichnet.. "E. H." Das verstehe ich nicht. Kannst du dir da einen Reim drauf machen, Nina?

Nina: Nein! - Oder doch-! "E.H." stand darunter, sagtest du?

Paula: (*schaut nochmal auf den Brief*): Ja. "E.H."

Nina: Interessant! Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich glaube, ich sehe da einen Zusammenhang.

(*Nun hört man hinter der Bühne Erwin poltern*): Dann muss da was unternommen werden, und zwar sofort!

- 17. Szene -:

(*Erwin und Thorsten kommen zurück*).

Thorsten: Die ganze Sache muss absolut vertraulich behandelt werden, ist das klar?

Erwin: Das kann man gut sagen, wenn man selbst nichts damit zu tun hat, aber schließlich geht es um meinen Betrieb, um meine Firma, die ich persönlich aufgebaut habe!

Nina: Papa, was ist denn los?

Erwin: Wir haben einen Drohbrief bekommen!

Nina und Paula: Waaas?

Nina: Was machen wir nun?

Thorsten: (*beruhigt sie*): Erst mal gar nichts, das heißt, alles muss seinen normalen Gang weitergehen, so, als wenn nichts passiert wäre.

Nina: Und dann?

Thorsten: Wir müssen die Erpresser in Sicherheit wiegen, alles andere kommt dann von selbst.

Paula: Aber ich hatte doch gar keinen Brief für Windemanns.

Thorsten: Stimmt! Heute war da kein Brief dabei.

Paula: Wieso heute?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thorsten: (*kramt einen Brief aus seiner Tasche*): Hier! Schaut euch mal den Datumsstempel an! (*alle gucken*): Na, merkt ihr was?

Paula: Der ist ja zwei Tage eher abgestempelt als die anderen Briefe.

Thorsten: Genau! Und das bedeutet, dass dir der Brief schon gestern aus der Tasche gefallen ist.

Paula: Ich bin untröstlich. Zwanzig Jahre bin ich nun schon Austräger bei der Post, und niemals ist mir ein Brief oder Karte verloren gegangen! Und nun gleich zweimal hintereinander! Und auch noch an der selben Stelle! Was werden die Leute von mir denken?

Thorsten: Das erfährt niemand! Das gehört zu den Ermittlungen!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Bombenstimmung bei Wiedemanns" von Günther Müller*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de-- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de